



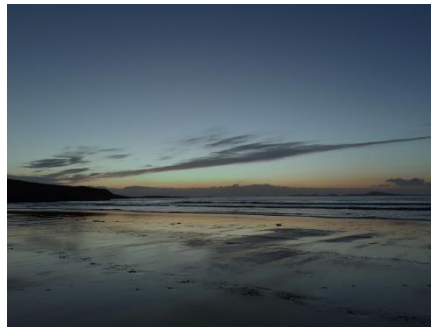
Renée in Irland 2020/2021

Oktober

Ich bin Renée und bin jetzt schon 2 Monate hier. Ich freue mich meine Erfahrungen hier in Irland mit euch zu teilen.

Unser Ausflug (vor 1 Monat)

Wir hatten einen Ausflug mit Aktivitäten: z.B klettern, schlamm laufen und Völkerball. An einem Tag war das Wetter so schön, dass man keine Jacke brauchte und die Sonne auf den Bergen und dem Meer stand, es war echt schön. Allerdings war es an einem Tag auch sehr kalt. Dieser Trip war auch super, um sich einen Überblick über die Schüler in meiner Stufe zu machen.

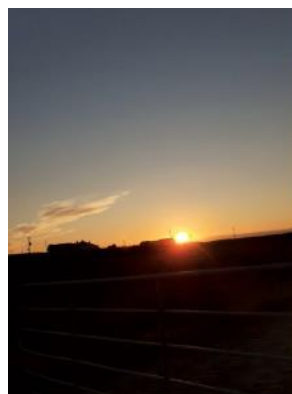


Corona

Zur Zeit sind wir hier im Lockdown mit offenen Schulen und ein paar Geschäften. Wir dürfen uns, außer zum einkaufen oder für die Schule, nicht weiter als 5km von unserem Haus entfernen. Meine Familie betrifft es zum Glück arbeitstechnisch nicht. Hier gibt es zur Zeit keine Möglichkeit einem Sport oder Verein beizutreten, allerdings kann ich hier Gesangsunterricht nehmen, mit Abstand. Da die Colleges online Unterricht haben, leben alle Kinder außer einem bei uns.

Aktivitäten im Lockdown

Irland ist wunderschön und man hat so viele Möglichkeiten, zum Strand gehen, laufen, mit dem Fahrrad zum Hafen fahren oder mit dem Auto ein Denkmal besuchen. Sehr interessant finde ich auch dass es hier einige Mythen und Legenden gibt.



Die Schule



Die Schule fühlte sich am Anfang sehr lang an, aber es wird immer besser, auch mit den irischen Schülern redet man ein bisschen mehr. Außerdem gibt es hier auch ein GAA (gaelic athletic association) Future Leaders Program, deshalb analysiert man in Mathe z.B. ein gaelic football spiel oder guckt sich in Home Economics die Ernährung von Sportlern an. Mit meinen Fächern bin ich ziemlich zufrieden: man lernt das 10 finger system, Ernährung, Well being, Sicherheit, Holzarbeit, Business, Metallarbeit, Umwelt, Berufsberatung und mehr. Ein paar Fächer wechseln nach dem Halbjahr, damit Schüler sich entscheiden können was sie in den Schulabschluss wählen wollen. Meine Lehrer sind bis auf eine Ausnahme sehr nett. Meine Schule ist sehr klein mit 2 Klassen pro Stufe.



Schulaktivitäten

Unser Jahrgang (4th Year/Transition Year) ist kaum akademisch aber wir haben trotzdem Aufgaben, da wegen Covid sehr viele Aktivitäten abgesagt wurden. Die Schule bemüht sich sichtlich Aktivitäten sicher und spaßig zu machen. An einem Tag waren wir in der Mensa, haben Schnellrechnen gemacht und haben Süßigkeiten bekommen. Heute haben wir Müll in der Stadt gesammelt und danach Tee und Süßigkeiten bekommen. Es wird außerdem versucht einen Kontakt zwischen unserer Schule und einem Altenheim auf zu bauen damit wir den Bewohnern Briefe schreiben können.



Gastfamilie

Dank meiner Austausch-schwester lerne ich auch ein paar Worte Französisch, was ich hier nicht im Unterricht habe. Wichtig zu Erwähnen finde ich auch, dass es natürlich Momente gibt in denen man sich nicht mit den Gastgeschwistern versteht, aber das ist total normal. Ich bin garantiert sehr zufrieden mit meiner Gastfamilie.

(Die Fotos sind von einem Spaziergang)

Eure Renée

November

Dies ist nun mein dritter Bericht, denn ich bin schon 3 Monate hier. Im letzten Monat ist einiges passiert und Weihnachten kommt immer näher.



(Bei einem Spaziergang mit meiner Austauschschwester)

Weihnachtsstimmung Weihnachten ist so das Ding meiner Gastmutter, denn in allen Ecken des Hauses leuchten Dekorationen und stehen allen möglichen Weihnachtsartikel.



(Selbst unser Hund hat einen Weihnachtspulli)

Meine Familie hat mir Kekse zugeschickt und an heißer Schokolade oder Tee fehlt es nie, wie man merkt sind wir wirklich in Weihnachtsstimmung. So langsam suche ich schon nach Geschenken damit sie auch noch rechtzeitig ankommen.



(Die Lampe in meinem Zimmer wurde durch eine Weihnachtsbeleuchtung ersetzt)

Nikolaus wird hier nicht gefeiert und anstatt Heiligabend wird der erste Weihnachtstag groß gefeiert. In der Schule schreiben wir Briefe an ein Altenheim, da dort einige nicht besucht werden



dürfen. In einem Kurs Wichteln wir, außerdem gibt es einen Tag mit Weihnachtsaktivitäten, z.B. werden die Klassenraumtüren dekoriert und dann bewertet. Ich wollte von Anfang an nicht nach Hause gehen, um das irische Weihnachten zu erleben, allerdings kenne ich einige, die mehr oder weniger enttäuscht sind hier zu bleiben. In diesem Monat hatten wir an einem Freitag, an dem wir eigentlich Praktikum gehabt hätten, Cupcakes gebacken (siehe oben) und Weihnachtslieder gesungen.

Schule

Da unsere Gastfamilie auch eine Scheune mit Billardraum hat, spielen wir auch ab und zu Billard. Unsere Schule hat auch Billardtische, aber die sind meistens besetzt oder man hat keine Zeit mehr, da die Pausen hier ziemlich kurz sind. Ich habe immer noch kein Irisch gelernt, allerdings hätte ich genug Zeit dafür. Ich bin immer noch etwas beunruhigt, da ich hier in meinem Jahrgang nichts lerne.

Jetzt sind endlich die Schulpullis angekommen, die eigentlich schon lange vorher hätten ankommen sollen.



(Unsere Schulpullis)

Covid

Mit Freunden kann ich mich nicht wirklich treffen, aber wir haben uns einmal in der Stadt getroffen und haben etwas gegessen. Zu Hause treffen darf man sich zwar, ist aber immer noch sehr riskant.



(Auf dem Weg von der Schule nach Hause haben wir einen kurzen Stopp gemacht)

Da der Lockdown jetzt gelockert wurde, fahren wir auch bald wieder in die nächste Stadt. Ich nehme immer noch an den Gesangsstunden teil, aber Sportclubs in der Schule laufen wahrscheinlich erst wieder im März.

Zuhause

Ich telefoniere einmal in der Woche mit meinen Eltern und schreibe mit ihnen ein bisschen unter der Woche. Ich merke schon, dass es ein bisschen schwieriger wird aufzulegen. Mit meinen Freunden habe ich erst einmal telefoniert, aber ich habe schon mit ihnen geschrieben. Ich finde es etwas komisch darüber nachzudenken, dass zuhause alles weiter läuft nur ohne mich.



Dezember

Gaelic Finale

Noch vor Weihnachten gab es das 'All Ireland Final' (gaelic football) und unser County (Mayo) war wieder mal gegen Dublin im Finale angetreten. Deshalb trugen auch einige Verkäufer in den Geschäften Mayo-Trikots, und vor vielen Häusern waren rot/grüne Flaggen aufgehängt. Als das Spiel halb vorbei war, sind wir zu unseren Nachbarn gefahren, um es zu Ende zu gucken. Die Enttäuschung war groß als wir verloren haben, was die Erwachsenen aber nicht davon abgehalten hat noch bis spät abends zu feiern.

Geschenke kaufen

Wir hatten auch nochmal die Chance vor Weihnachten Geschenke in einer Stadt zu kaufen, das geht jetzt wohl nicht mehr wegen Corona.

Heiligabend, Bergsteigen?

Da hier an Heiligabend nicht gefeiert wird, dafür aber am ersten Weihnachtstag, sind wir am 24sten auf einen Berg gestiegen. Es war sehr anstrengend, doch dafür war die Aussicht toll. Von einer Freundin weiß ich, dass sie mit ihrer Gastfamilie eine Art deutsches Weihnachten gemacht hat.

Weihnachten

Am Weihnachtstag sind wir erst ziemlich spät aufgestanden, am Mittag gab es Bescherung und Verwandte sind kurz zu uns gekommen. Vor dem Weihnachtsessen waren meine französische Schwester und ich noch bei unseren Nachbarn, um unseren Freunden unsere Geschenke zu überreichen. Das Essen war um vier Uhr: Es war sehr groß und vielfältig, nicht besonders speziell, aber sehr lecker. Am Abend sind wir zu unseren Cousins und Cousinen gefahren und erst spät wieder zurückgekommen.

Zweiter Weihnachtstag

Am nächsten Tag, am St. Stephen's Day, sind wir alle erst spät aufgestanden. Eigentlich wären Sternsinger gekommen, den ganzen Tag über, aber wegen Covid ist das dieses Jahr ausgefallen.

Lockdown

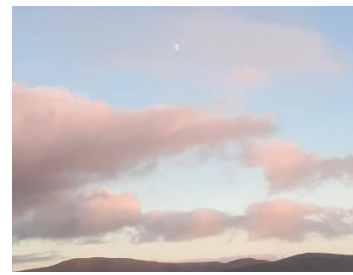
Leider sind wir wieder im Level 5 des Lockdowns und in meiner Region ist Corona echt übel. Wir kennen einige die Covid haben, selbst unsere Cousine, es haben sich anscheinend alle an dem zweiten Weihnachtstag angesteckt.

Neujahr mit Corona

An Silvester haben wir nicht viel gemacht: Meine ältesten Gastbrüder waren nicht da und meine eine Gastschwester war schon wieder abgereist. Meine irische und französische Gastschwestern haben zusammengebacken und wir haben zusammen eine Serie geguckt. Am Abend haben wir im Fernsehen alle zusammen (wir 5) den Countdown geschaut und dann zum Neujahr gratuliert. Es war zwar sehr schön, aber ohne Corona wäre hier so einiges anders gelaufen. Wir haben versprochen, dass wir nochmal irgendwann zurückkommen, wenn das alles vorbei ist.

Familie in Deutschland

An den Festtagen habe ich meine Eltern öfter als sonst angerufen. Ich habe auch einen Karton mit Geschenken an meine Familie geschickt, welcher an Silvester angekommen ist.



Januar

Dies ist nun mein fünfter Monat in Irland, ich bin seit Ende August 2020 hier und schreibe in diesem Bericht hauptsächlich über die Lage in Bezug auf Corona.

Lockdown Level

Seit der Weihnachtszeit sind wir wieder im Level 5 des Lockdowns. Das bedeutet für uns: kein Kontakt außerhalb des Hauses (wir haben unsere Nachbarn seit Weihnachten nicht mehr gesehen), Onlineschule und unsere Gastmutter ist die Einzige, die in die Stadt geht um einzukaufen (danach desinfiziert sie die Einkäufe).

Unterhaltung



Die Partnerorganisation hat jetzt auf einer Plattform, namens Slack, eine Art Seite oder ‚Workspace‘ eingerichtet, mit einer Vielfalt an Angeboten. Zum Beispiel gibt es einen Musik-channel, einen Podcast-channel, einen Koch-channel und einiges mehr. Auf Google Classroom wurde außerdem ein Cambridge-Kurs eingerichtet, in dem wir jede Woche Cambridge Examaufgaben, bekommen und in der Woche darauf die Bewertung bekommen. Dabei wird unser Fortschritt dann dokumentiert.

Aktivitäten

Da wir uns nur innerhalb von 5 Kilometern des Hauses aufhalten dürfen, können wir auch noch laufen oder spazieren gehen. Einmal sind wir mit dem Auto etwas weiter weggefahren, um an Klippen entlang spazieren zu gehen.

Online-Unterricht

Alle Gastgeschwister studieren und arbeiten zu Hause. Zurzeit läuft der Unterricht über Google Classroom. Es ist ein bisschen komisch, aber sonst finde ich die Onlinekurse ganz in Ordnung.

Betroffenheit in unserer Region

Unsere Ferien waren erst verlängert worden wegen Corona, denn in unserem Gebiet war es sehr schlimm. Einige die wir kennen hatten Corona. Gerade verbessert sich die Lage wieder ein bisschen.

Positiv bleiben

Trotz der kritischen Lage bin ich sehr dankbar hier zu sein, denn es gibt einige die gar kein Auslandsjahr machen können. Außerdem würde ich jetzt auch nicht in Irland sein und die Leute kennen, die mir jetzt so wichtig geworden sind. Ich finde es natürlich schade, dass wir hier nicht die vollen Erfahrungen machen können, aber trotzdem machen wir das Beste daraus.



Februar

Nun ist bereits ein halbes Jahr vergangen seitdem ich damals ins Flugzeug gestiegen bin, unsicher was auf mich in Irland zukommen würde. Jetzt nutze ich die letzten drei Monate noch in vollen Zügen aus. In diesem Beitrag geht es mal etwas weniger um Corona, denn einerseits entspannt sich die Lage ein bisschen und andererseits gewöhnen wir uns auch ein bisschen daran.



Wir konnten uns endlich wieder mit unseren Nachbarn treffen, was für mich persönlich eine große Erleichterung war. Erst haben wir mit ihnen nur in unserer Schöne Billard gespielt und Tee getrunken, in der Woche darauf haben wir zusammen gekocht und Harry Potter geguckt. Außerdem sind wir mit ihnen zum Strand gegangen um den Sonnenuntergang zu beobachten.



Das Wetter in den letzten paar Wochen war viel besser, von daher sind wir auch öfter spazieren gegangen. Manchmal Frage ich mich echt was für ein Glück ich habe hier zu sein, wenn es so atemberaubend schön ist.



Lustigerweise war ein Mädchen aus unserer kleinen ‚Stadt‘ in der Show ‚The Voice UK‘, allerdings ist sie leider nicht weiter als in die zweite Runde gekommen. Für dieses Event sind auch die beste Freundin meine Gastmutter und ihre Tochter zu uns rüber gekommen und das hat sich dann irgendwie in eine Art Tanzparty verwandelt. Das war schon echt lustig; zu acht sind wir in Zweierpaaren, zu irischer Musik, um die Wohnzimmermöbel getanzt.



Da unsere Gastschwester in Galway einen Arzttermin hatte, hatten meine Austausch-Schwester und ich das große Glück dass unsere Gasteltern sich entschlossen hatten uns mit zu nehmen. Ein Großteil der Geschäfte hatte geschlossen, doch deshalb haben wir mehr von der Stadt gesehen. Ich fand es echt toll; wir sind erst mit dem Auto ein bisschen durch gefahren, sind dann am Meer entlang gegangen und sind danach durch die Innenstadt geschlendert.



Diesen Monat hatten wir auch eine Woche ‚Midterm‘-Ferien und die Partnerorganisation von DFSR hat ein Paket an Angeboten auf einer Plattform hochgeladen. Von einem Harry Potter Backwettbewerb bis zu einem kreativen Wettbewerb zum Thema 2050 war alles dabei

April

Osterferien In den Osterferien sind wir oft raus gegangen und haben unsere Nachbarn getroffen, wir haben gekocht und Filme geguckt. Eine meiner Freundinnen war auch einige Male da.

Ausserdem haben meine Gastschwestern und Ich an einem Schokoladen-Wettbewerb teilgenommen. Und zwar haben wir verschiedene Schokoladensorten geschmolzen und in kleine Förmchen gegossen, dann konnte man mit Streuseln, Früchten, Lebensmittelfarben usw. seine eigene Schokolade kreieren. Wir fanden es war eine tolle Idee die man mit seiner Gastfamilie einfach machen konnte.



Wir haben an einem Wettbewerb teilgenommen; wir sind in meinem Dorf rumgegangen um eine Liste abzuarbeiten, z.B. sollte man ein Foto von gelben Autos machen. Wir sind zweite geworden haben aber nichts gewonnen.

Erneuter Schulbeginn

Jetzt sind wir endlich wieder in der Schule. Ich hatte gar nicht gemerkt, wie sehr ich den Schulalltag und meine Freunde vermisst habe. Tatsächlich ist es auch ganz angenehm mal etwas anderes als jeden Tag Jogginghosen und Pullover zu tragen.

Dazu kommt noch, dass sich ein paar Fächer geändert haben (wie das im 4th Year so üblich ist) :
Erdkunde -> Metallarbeit

Wissenschaft -> Musik

Holzarbeit -> Business

Hauswirtschaft -> Kunst



Das Wetter war auch so schön, dass wir in der ersten Woche jeden Tag mit den Lehrern raus gehen konnten. Zum Beispiel sind wir in Sport draußen auf eine Wiese gegangen, um dort Brennball zu spielen. In der zweiten Schulwoche wurde entschieden, dass wir nicht mehr mit den Lehrern raus dürfen, was wirklich schade ist. Eine Woche später fing es dann wieder an zu regnen. Bzw. haben wir wieder lustiges Wechselwetter...

Von Vorsichtsmaßnahmen in Bezug zu Corona hat sich nichts geändert: Masken tragen, im Flur nur in eine Richtung gehen, Hände desinfizieren, Computer abwischen.

Treffen

Am Samstag der ersten Schulwoche waren wir, eine Gruppe von Austauschschülern, im Meer schwimmen. Außer der Tatsache, dass es extremst kalt war, war es einfach perfekt. Genau so hatte ich mir Schwimmen in Irland vorgestellt. Nach ein paar Minuten waren wir wieder draußen und haben uns von der Sonne trocknen lassen, während wir Musik gehört haben.

In der letzten Aprilwoche habe Ich mich wieder mit meinen Freunden in der Stadt treffen können, allerdings sind die Geschäfte immer noch geschlossen. Außerdem konnten meine zwei engsten Freunde auch zu mir kommen.



Bewegung innerhalb des Countys

Man darf nun auch wieder innerhalb des Countys reisen, da hat meine Gastmutter uns mit nach Achill genommen, eine wunderschöne Insel, mit vielen Stränden und Buchten. Tatsächlich habe ich mir dort auch einen leichten Sonnenbrand geholt.



Mein Gastvater ist im Besitz eines kleinen Lasters und als ich diesen in unserer Einfahrt stehen saß habe ich die Möglichkeit ergriffen und ihn gefragt ob er mich denn auch einmal mitnehmen könnte. Kein Problem- zwei Tage später sitzen wir beide in der Fahrerkabine, mit tollem Wetter, und fahren am Wasser entlang einmal zum Hafen und zurück.

Mit unseren Nachbarn waren wir an Klippen spazieren, die Strecke ist fünf Kilometer lang und sehr schön.

Juni

Unglaublich, doch schon ist auch mein letzter Monat in Irland vorbei. Natürlich habe ich erwartet, dass ich traurig sein würde und ich weiß auch, dass dieser Austausch einmalig, aber nicht unendlich war... Allerdings scheint mir all das jetzt so unwirklich. Obwohl ich mich ganz klar darauf gefreut habe, meine Familie und Freunde wieder zu sehen, fällt es mir extremst schwer mich mit dem Gedanken anzufreunden, dass ich mein Leben hier zurücklassen muss. Meine Gastfamilie, Freunde und Umgebung (mit allen Höhen und Tiefen) habe ich so lieb gewonnen und freue mich schon auf das nächste Mal, dass ich sie besuchen kann.



Immerhin ist in unserer letzten gemeinsamen Zeit noch einiges passiert, an das ich mich noch lange erinnern werde:

Schule

Unsere Schule hat es noch organisiert bekommen, mit uns auf zwei Ausflüge zu gehen. Einer dieser Ausflüge war auf einen Berg, wobei ich daran leider nicht teilnehmen konnte.



Der zweite Ausflug, an dem ich teilnehmen konnte, nennt sich „Wavesweepers“, welcher in unserer letzten Schulwoche stattfand. Diese Aktion bestand aus Surfen, Stand Up Paddling und/oder Kayaking. Von der Schule aus wurden wir mit dem Bus zu einem See, in der Nähe eines Strandes gebracht. Dort wurden wir in zwei Gruppen geteilt, meine Freunde und ich waren in einer, und haben das Equipment bekommen. Es wurde außerdem ein kleiner Wettbewerb veranstaltet, in dem man Poster (gegen Verunreinigung durch Hunde) kreieren sollte. Pro Klasse gab es zwei Geldpreise, deren Gewinner vor dem Jahrgang verkündet wurden. Ich wurde dabei vierte.



Eine andere Veranstaltung war ein Sporttag. Dabei wurden jeweils zwei Jahrgänge in Gruppen aufgeteilt und haben kleine Sportspiele gemacht. Das alles fand auf einer Rasenfläche vor der Schule statt. Eigentlich war es ganz lustig, zum Beispiel musste man Gummistiefel werfen, einen Fußball durch Reifen schießen und einen Mini-parcour ablaufen. Am Anschluss wurde uns Softeis spendiert.



An unserem letzten Schultag wurde uns noch einmal klar, dass wir nie wieder alle zusammen dort sein würden. Gegen Ende des Tages wurden Preise und Zertifikate verliehen. Zum Abschluss hat unsere Stufe Tee und Kuchen bekommen, während uns die Zeugnisse ausgehändigt wurden.

Freizeit

An einem Sonntag, waren wir mit meiner Freundin und ein paar anderen surfen. Es hatte uns beim ersten mal so gut gefallen, dass wir es unbedingt wiederholen wollten.





Dank der Lockerungen, hatten wir die Gelegenheit in ein nahegelegenes Dorf zu fahren und generell an ein Paar Sehenswürdigkeiten, auf dem Weg, anzuhalten. Unter anderem Downpatrick.

Eine Woche später haben wir auch ein Museum besichtigt und haben ein paar Schlösser und Parks besichtigt. Obwohl das Wetter in Irland meistens wolkig und verregnet ist, hatten wir das Glück, den ganzen Tag über Sonne zu haben.



Abschiede

Der Abschied meiner zwei engsten Freunde war sehr traurig. Wir haben ein paar kleine Geschenke ausgetauscht und einen Film geguckt. So wirklich realisiert, dass es unser letztes Treffen, für eine lange Zeit sein würde, hatten wir kaum. Auch beim Abschied unserer Nachbarn und Gastgeschwister hatte man immernoch das Gefühl, man sehe sich am nächsten Tag wieder.



Abreise

Eine Woche bevor wir abgereist sind, waren alle anderen Austauschschüler wieder zu Hause. Das gab uns mehr Ruhe zum packen. Meine Gastmutter und Gastschwester haben uns zum Bus begleitet. Am Flughafen wurde ich getestet und konnte dann noch etwas Zeit mit meiner Austauschschwester verbringen, bis diese dann zum Fug gehen musste.



Ich bin gut angekommen und hoffe, dass meine Berichte hilfreich waren. Falls ihr euch für Irland entscheidet: Viel Spaß!

Alle Erfahrungsberichte findest du hier:

<https://www.dfsr.de/plane-deinen-austausch/student-stories/blogs>.